



Mittwoch, am 29. Mai 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

## Das verlorne Paradies.

Er schlief auf dem Rasen smaragdengrün,  
Der warme Zephyr umflüstert' ihn.

Da kam durch den Schatten, da kam durch den Wald,  
Ein Mädchen gar lieblich, von schlanker Gestalt.

Sie erblickte den Schläfer blühend fein:  
„Wer mag wohl der schöne Jüngling seyn?“

Und wie sie so stand bewunderungsvoll,  
Ihr das Herz gar mächtig im Busen schwoll.

Im Traume lächelt des Jünglings Mund,  
Und sie fühlt im Busen die brennende Wund'.

Sie drückte auf seine Lippen leis  
Einen Kuß gar wonnig, süß und heiß.

Da regt sich der Schläfer, es treibt sie fort  
Vom herrlichen, vom geliebten Ort.

Und wie der Jüngling darauf erwacht,  
Hat er an seinen Traum gedacht.

Doch däucht's ihm nicht Traum, von Ihrem Kuß  
Fühlt er noch den süßen Wonnegenuß.

Er durchschiffte das Meer, durchzog das Land,  
Die Jungfrau er nimmer wiederfand.

Da kehrt' er zurück in's Heimathgefil'd,  
Wo hold ihn umschwebte der Lieblichen Bild.

Und wollt ihr wissen, wie der Jüngling hieß?

Er sang das verlorne Paradies. —

Ludwig Köhler.

## Dreizehn Personen an Einer Tafel.

In einem Zirkel gebildeter Männer und Frauen lenkte sich auch, durch irgend einen Umstand veranlaßt, das Gespräch auf die zwar an sich, aber im Buche der sogenannten materiellen Interessen keinesweges trocknen Zahlen. Einer brachte diese, ein Andern eine andre Meinung vor um zu erklären, wie die Drei und Sieben zu der Ehre gekommen wären, für heilige Zahlen, — die letzte allerdings auch für eine böse Sieben — gehalten zu werden. Plötzlich kam man von der Sieben auf die Dreizehn. Eine der anwesenden Frauen äußerte, daß ihr einige, übrigens sehr gebildete Personen bekannt wären, welche an der Meinung fest hielten, daß, wenn dreizehn Personen an Einer Speisetafel saßen, noch im Laufe des Jahres eine sterben müsse. — „Für die, am Sylvesterabend mit 13 Personen besetzte, Tafel — bemerkte einer der Anwesenden — würden wohl die der erwähnten Meinung Zugehörigen eine Ausnahme, wenigstens als wahrscheinlich gestatten, wenn sie nicht den Todetermin der dreizehnten Person bis in den Lauf des folgenden Jahres prolongiren wollen.“ Sehr nahe lag die Frage: woher sich wohl jene Meinung schreiben möge. Mehrere theilten historisch die unter dem Volke bekannte Angabe mit; weil nämlich von den, mit Jesu zum Passahmahle vereinten, 13